



Jahresbericht NW EDK 2007

Regionalsekretariat NW EDK
Bachstrasse 15
5001 Aarau
Telefon 062 835 23 80
Telefax 062 835 23 89
E-Mail nwedk@ag.ch
Internet www.nwedk.ch

NORDWESTSCHWEIZERISCHE
ERZIEHUNGSDIREKTORENKONFERENZ

Präsident: Regierungsrat Klaus Fischer, Solothurn

Mitglieder: Regierungsrat Rainer Huber, Aargau
Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli, Basel-Landschaft
Regierungsrat Dr. Christoph Eymann, Basel-Stadt
Regierungsrat Dr. Bernhard Pulver, Bern
Staatsratspräsidentin Isabelle Chassot, Freiburg
Regierungsrat Dr. Anton Schwingruber, Luzern
Staatsrat Claude Roch, Sion
Regierungsrätin Regine Aeppli, Zürich

SEKRETÄRENKOMMISSION

Präsident: Magdalena Michel Binder, Solothurn

Mitglieder: Regina Kuratle, Aargau
Alberto Schneebeli, Basel-Landschaft
Pierre Felder, Basel-Stadt
Robert Furrer, Bern
Reto Furter, Freiburg
Dr. Charles Vincent, Luzern
Franz Weissen, Sion
Brigitte Steimen, Zürich

Regionalsekretär NW EDK: Dr. Walter Weibel, Aarau

Regionalsekretariat: Dagmar Müller, Aarau
Renate Haberstich, Aarau

	Vorwort	Seite	4
1.	Plenarversammlung	Seite	5
2.	Sekretärenkommission	Seite	9
3.	Regionalsekretariat NW EDK	Seite	10
4.	Vernehmlassungen, insbesondere zu Geschäften der EDK	Seite	10
5.	Veranstaltungen der NW EDK	Seite	11
6.	Berichte über die Tätigkeit der Kommissionen und Arbeitsgruppen NW EDK	Seite	12
7.	Verzeichnis der Kommissionen und Arbeits- und Kontaktgruppen NW EDK	Seite	30
8.	Vertreter/innen aus dem NW EDK- Raum in Gremien der EDK	Seite	31
9.	Vertreter/innen aus dem NW EDK-Raum in Gremien der D-EDK	Seite	32

Vorwort

Für die NW EDK war das Jahr 2007 geprägt von verschiedenen weitreichenden Veränderungen, die wohl in den nächsten Jahren das Gesicht der Konferenz verändern werden.

Die wichtigste Entscheidung war der Beschluss der Plenarversammlung EDK vom 14. Juni 2007 zur Schaffung des „HarmoS“-Konkordats. Wichtige Eckwerte im Bildungsbereich können jetzt national einheitlich geregelt werden. Das Konkordat harmonisiert die Dauer und die Ziele der Bildungsstufen der Volksschule sowie deren Übergänge. Das Entwickeln der Bildungsstandards wird die Qualität des Unterrichtens fördern. Auf sprachregionaler Ebene wird die Harmonisierung der Lehrpläne und die Koordination der Lehrmittel erfolgen. Art. 8 des Konkordats hält auch fest, dass die Kantone im Rahmen des Vollzugs dieses Konkordats auf sprachregionaler Ebene zusammenarbeiten.

Ausgelöst durch diesen EDK-Beschluss genehmigten die Erziehungsdirektorinnen und Erziehungsdirektoren der deutschsprachigen Kantone ein Mandat zur weiteren Klärung der sprachregionalen Zusammenarbeit.

Von grösster Bedeutung für die NW EDK war die Verabschiedung des total revidierten Regionalen Schulabkommens (RSA 2009) vom 23. November 2007. Neu umfasst der Geltungsbereich die Bereiche Kindergärten, Volksschulen, Allgemeinbildende Schulen auf der Sekundarstufe II sowie die vom Bund nicht anerkannten tertiären Ausbildungsgänge. Als weiterer Kanton wird der Kanton Wallis diesem RSA 2009 voraussichtlich beitreten.

Von ebenso grosser Bedeutung für die NW EDK sind die Tagungen der verschiedenen Arbeitsgruppen. Sie dienen einerseits der Information bzw. der Weiterbildung der Lehrerschaft und der Bildungsverantwortlichen und andererseits der Diskussion und Auseinandersetzung mit bildungspolitischen Themen. So befasste man sich an der 28. Mathematiktagung (vom 31. August /

1. September 2007) einmal mehr mit dem Mathematik-Unterricht und dessen Konsequenzen im neuen Lehrplan und den Bildungsstandards.

Die Tagungen der Arbeitsgruppe Sprachen waren der Weiterentwicklung des Fremdsprachenunterrichts gewidmet: Europäisches Sprachenportfolio ESP, ELBE (Eveil aux langues - Language Awareness - Begegnung mit Sprachen) und Immersion an der Sekundarstufe II.

„Qualitätsmanagement Sekundarstufe II“ war das Thema einer NW EDK-Tagung vom 5. Dezember, das gesamtschweizerisch auf grösstes Interesse stiess.

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen, welche die NW EDK mittragen, sowie den Mitarbeitenden in den Kommissionen, Arbeits- und Kontaktgruppen. Es sind über hundert Personen, welche in unserem Raum die interkantonale Zusammenarbeit fördern und prägen.



Klaus Fischer
Regierungsrat, Präsident NW EDK

1. Plenarversammlung

Regierungsrat Klaus Fischer, Vorsteher des Departements für Bildung und Kultur des Kantons Solothurn, präsidiert die NW EDK für die Jahre 2007 und 2008. Die Konferenzmitglieder trafen sich 2007 zu zwei ordentlichen Sitzungen am 23. April (in Feldbrunnen bei Solothurn) und 23. November (in Mariastein).

■ Personelles

Im Berichtsjahr gab es keine personellen Veränderungen in der Plenarversammlung.

■ Projekte

IFES

Schwerpunkte der Tätigkeit 2007

Die in den Vorjahren erarbeiteten Grundlagen ermöglichten die erfolgreiche Fortsetzung der Tätigkeit der IFES im Jahr 2007.

Das Evaluationskonzept der IFES hat sich im Einsatz an Schulen mit verschiedensten QM-Systemen (z.B. ISO, Q2E) und -Konzepten (im Rahmen von kantonalen Vorgaben) erfolgreich bewährt. Als entscheidender Faktor erwies sich bei den externen Evaluationen die saubere und sorgfältige Führung des Prozesses mit jeder einzelnen Schule, von der Vorinformation bis zur Nachbefragung. Weitere Faktoren: hohe Passung des Designs, Einbezug vieler Beteiligten in die Befragungen.

Für das aktuelle und für die folgenden Schuljahre sind jährlich ca. 20 Evaluationen vorgesehen.

Die folgenden Themen waren, über die Durchführung von externen Schulevaluationen hinaus, Schwerpunkte der Weiterentwicklung der IFES im Jahr 2007:

- Aufbau eines Peer-Pools für den interkantonalen Einsatz
Die Evaluationsteams der IFES bestehen aus 2 Evaluationsfachleuten und 2 Peers (Bildungsfachleute aus der Praxis). Die Gelegenheit, sich im Rahmen eines Peer-Einsatzes weiterzubilden, wird von den

Beteiligten sehr geschätzt. Dennoch besteht bei Peers – insbesondere aus Gymnasien – ein gewisser Engpass.

- Ausbau des Pools der externen Evaluationsfachleute
Der Pool der externen Evaluationsfachleute wurde bzw. wird entsprechend der zunehmenden Anzahl der Aufträge ausgebaut.
- Überprüfung und Aktualisierung des Berichtswesens
Die mündliche Berichterstattung wurde aufgrund von Erkenntnissen aus Rückmeldungen von Schulen konzeptionell überarbeitet und neu ausgerichtet, um die Schulen besser zu erreichen. Das Format des schriftlichen Berichts wurde mit Bezug auf anerkannte wissenschaftliche Standards der Berichterstattung reflektiert und angepasst. Die resultierenden Eckwerte für IFES-Berichte erfüllen die SEVAL-Standards.
- Der Web-Auftritt der IFES wurde inhaltlich aktualisiert (Leitfäden, Formulare, Informationsmaterialien)
Die IFES ist neu unter www.ifes.ch erreichbar.

Durchgeführte externe Schulevaluationen im Jahr 2007

Im Schuljahr 2006/07 evaluierten die Evaluationsteams der IFES folgende Schulen: Kantonsschule Olten (SO), BWZ Rapperswil (SG), BWZ Brugg (AG), AGS Basel (BS), Berufsmaturitätsschule Zürich, GIB Langenthal (BE), Wirtschaftsschule Thun (BE), Gymnasium Musegg Luzern, BWZ Lyss (BE), Bildungszentrum Zürichsee (ZH), Kantonsschule Luzern, KV Reinach (BL), KS Hohe Promenade Zürich, LG Rämibühl Zürich, Gymnasium Laufen (BL), HKV Basel (BS), Berufsschule Rüti (ZH), Kantonsschule Baden (AG).

Eine externe Schulevaluation durch die IFES umfasst in der Regel die Evaluation des Qualitätsmanagements der Schule (*Metaevaluation*) und die Evaluation eines von der Schule gewählten Fokusthemas aus den Bereichen Schule und Unterricht (Primärevaluation).

Das Qualitätsmanagement der Schulen wurde im Rahmen der jeweiligen kantonalen Vorgaben evaluiert. Sechs Schulen liessen sich gemäss Q2E-Standards evaluieren, in der Regel mit dem Ziel, das Q2E-Zertifikat

zu erlangen. Drei der evaluierten Schulen verfügen über ein ISO-Zertifikat.

Fokusthemen der Primärevaluationen waren u.a.

- Autonomes Lernen
- Zusammenarbeit unter den Mitarbeitenden/Lernenden
- Zusammenarbeit unter den Mitarbeitenden/Lernenden
- Lernarrangements für selbstständiges, gemeinsames und lebenslanges Lernen unter der Berücksichtigung des Umgangs mit Heterogenität (Vorgabe für Schulen im Kanton Basel-Landschaft)
- Verhältnis von Belastung und Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen.

Hinweise zur Formulierung der Themen und der vertiefenden Fragestellungen der Primärevaluation finden sich im „Leitfaden Fokusthema“ der IFES (z.B. auf www.ifes.ch verfügbar).

Benchmarking Schulen Sekundarstufe II

Nachdem im Jahr 2006 das Teilprojekt 2 (Befragung von SchülerInnen, Lehrpersonen, Schulleitungen und Lehrmeistern) durchgeführt wurde, standen dieses Jahr die Teilprojekte 1 (Kennzahlenerhebung) und 3 (Absolvierendenbefragung) im Zentrum der Arbeiten.

Teilprojekt 1

Nach einem Pretest im Frühjahr 2007 mit sechs teilnehmenden Schulen wurde der Fragebogen aufgrund der Rückmeldungen und Vorschläge intensiv überarbeitet, mit der Begleitgruppe diskutiert und schliesslich von der Steuergruppe mit letzten Anpassungen abgenommen.

Für die Hauptbefragung im Herbst dieses Jahres haben sich insgesamt 19 Schulen aus sechs verschiedenen Kantonen angemeldet.

Die Erhebung untersucht Basisdaten zu den fünf Bereichen ‚Schulspezifische Angaben‘, ‚Raumauslastung‘, ‚Personal‘, ‚Bestehensquote‘ und ‚Finanzielle Kennzahlen‘. Zusätzlich findet ein Zusammenzug der Daten zu 31 Kennzahlen statt. Im Februar 2008 erhält jede Schule einen anonymisierten Bericht, welchen die eigene Schule mit dem Durchschnitt der gleichen Gruppe (Gymnasien, BFS/BMS) vergleicht.

Teilprojekt 3

Auch in diesem Projekt wurde die Befragung im Herbst 2007 durchgeführt. Absolventinnen und Absolventen aller vier Schultypen wurden online befragt. Ziel ist es, herauszufinden, wie gross, rückblickend zwei Jahre nach Abschluss der Sekundarstufe II, die Zufriedenheit mit der Sek II Ausbildung ist. Ebenso wurden die AbsolventInnen gebeten, Angaben zu ihrem Werdegang in der Zwischenzeit zu machen und ihre in der Sek II erworbenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen aus heutiger Sicht zu beurteilen.

An dieser Befragung nahmen 48 Anzahl Schulen teil. Das Berichtswesen wurde im Vergleich zur ersten Befragung TP 2 mit einem neuen Partner stark überarbeitet und wird ab Februar 2008 per Login und Passwort elektronisch für die Schulen und Kantone zur Verfügung stehen.

Teilprojekt 2

Das Teilprojekt 2 steht mitten im Evaluationsprozess. Erste Erkenntnisse lassen vermuten, dass inhaltlich nur kleinere Änderungen (Streichungen und Ergänzungen) notwendig sind. Für die Überarbeitung des Berichtswesens werden die Reaktionen auf die neue Darstellung im Teilprojekt 3 abgewartet und ausgewertet. Die Lehre aus der Evaluation des Befragungsprozesses hat unter anderem dazu geführt, dass die nächste Durchführung auf den Winter/Frühling 2009 verschoben wird, um allen Beteiligten für die ihrerseits notwendigen Massnahmen genügend Zeit zur Verfügung zu stellen.

Regionales Schulabkommen (RSA)

Die Plenarversammlung NW EDK hat Ende November 2007 den von der Kommission RSA total revidierten Abkommenstext zum RSA 2009 der NW EDK mit den beiden Anhängen (Anhang I: Kantonsbeiträge; Anhang II: Liste der beitragsberechtigten Schulen) genehmigt. Das neue Abkommen RSA 2009 wird gemäss Mandat zur Totalrevision des RSA die Bereiche Kindergarten, Volksschule, allgemein bildende Schulen auf der Sekundarstufe II sowie die vom Bund nicht anerkannten tertiären Bildungsgänge umfassen. Nicht mehr unter das neue Abkommen RSA fallen die Berufsbildung und

Fachhochschulen, da diese beiden Bereiche bereits auf nationaler Ebene (EDK-Abkommen) geregelt sind. Das Regionalsekretariat NW EDK hat im Dezember 2007 die Kantone eingeladen, dem Regionalen Schulabkommen über die gegenseitige Aufnahme von Auszubildenden und Ausrichtung von Beiträgen (RSA 2009) der NW EDK auf den 1. August 2009 beizutreten.

Für das zurzeit gültige RSA 2000 wurden auf den Schuljahresbeginn 2008/09 die Kantonsbeiträge zum dritten Mal angepasst. Die neuen RSA-Tarife werden voraussichtlich nur für ein Schuljahr Gültigkeit haben, da das Abkommen RSA 2000 auf den 1. August 2009 durch das neue Abkommen RSA 2009 abgelöst wird.

Netzwerk sims - Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen

Am 6. Juni 2007 fand in Zürich die dritte Gesamtagung mit Delegierten aus den am **netzwerk sims** beteiligten Schulen statt. Im Zentrum der Tagung stand die Frage, wie das Thema Sprachförderung auch nach Abschluss der Weiterbildungen im Rahmen des **netzwerks sims** zu einem festen Bestandteil der Schulhauskultur wird. Die Delegierten stellten dar, mit welchen Massnahmen sie mit ihren Schulhausteams an Aspekten der Sprachförderung weiterarbeiten wollen (z.B. gemeinsames Entwickeln von Materialien zur Sprachförderung, regelmässige Diskussionen zu Fragen der Sprachförderung im Team, Sprachförderung als fixes Traktandum in Teamsitzungen).

Drei Schulen entschieden sich, auch im Schuljahr 2007/08 an zwei Weiterbildungstagen mit dem ganzen Team an Themen zur Sprachförderung zu arbeiten. (Primarschule Gassacker / Leinfeld, Trimbach SO; Primarschule Böswisli, Bülach ZH; Schule Rütligen-Alchenflüh, Rütligen BE).

Mehrere Schulen nahmen das Angebot in Anspruch, per E-Mail, Telefon oder im Rahmen von Beratungen vor Ort mit der Projektleitung Fragen zur Sprachförderung zu diskutieren. Das Angebot, dass Fachleute auch nach den Weiterbildungstagen für aktuelle Fragen zur Verfügung stehen, wird von den Schulen geschätzt.

Im Sommer wurden alle Lehrpersonen in den beteiligten Schulen eingeladen, an einer Online-Befragung zu ihrer Einschätzung der Wirksamkeit der Weiterbildung teilzunehmen. Rund die Hälfte der kontaktierten Lehrpersonen nahm an der Befragung teil. Im Oktober wurden die Ergebnisse ausgewertet und in einem Bericht zusammengefasst. Die Auswertung zeigt ein deutlich positives Bild. Eine grosse Mehrheit der Lehrpersonen gibt an, dass die in der Weiterbildung vorgestellten Instrumente und die diskutierten didaktischen Massnahmen in ihrer Praxis erfolgreich eingesetzt werden. – Der Bericht mit dem Titel «Auswertung der Lehrpersonenbefragung zu den Weiterbildungen von 2005 – 2007» steht in educanet2 in der offenen Gruppe sims zur Verfügung (sims_umfrage07.pdf).

Zusätzlich zur offenen Gruppe sims in educanet2 sind seit Anfang Dezember über den Link www.netzwerk-sims.ch ausgewählte Informationen und Materialien zum **netzwerk sims** allgemein zugänglich.

In den Schuljahren 2008/09 und 2009/10 werden zehn neue Schulen im Rahmen des **netzwerks sims** an einem Schwerpunkt zur Sprachförderung arbeiten. Ende Januar 2008 werden die teilnehmenden Schulen bekannt sein.

An ihrer Sitzung vom 23.11.2007 hat die Plenarversammlung NW EDK aufgrund eines entsprechenden Konzepts die Weiterführung des Projekts bis 2010 beschlossen.

■ Zusammenarbeit mit der EDK und den Regionalkonferenzen

Die Erziehungs- und Bildungsdirektorinnen und -direktoren der drei deutschsprachigen Regionalkonferenzen genehmigten an der Plenarversammlung vom 14. Juni 2007 das Mandat zur Schaffung eines Organisationsstatuts für eine D-EDK.

Der Lenkungsausschuss D-EDK (LA) traf sich im Berichtsjahr unter der Leitung von Josef Arnold, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri, zu drei Sitzungen. Er setzte sich intensiv mit der sprachregionalen Zusammenarbeit auseinander und liess sich über die geleisteten Vorarbeiten des

Deutschscheizer Lehrplans orientieren. Die Diskussion der Eckwerte war Thema des LA vom 14. Dezember 2007. An dieser Sitzung wurde der Präsident NW EDK, Regierungsrat Klaus Fischer, zum neuen Präsidenten des LA gewählt. Der Lenkungsausschuss ist zudem Aufsichtsorgan von SF Wissen MySchool (ehemals Schulfernsehen).

Die drei Regionalsekretäre der deutschsprachigen Regionalkonferenzen sind Mitglieder des Planungsstabes des Generalsekretariats EDK. Sie trafen sich zudem regelmässig in der Arbeitsgruppe „Überprüfung der Zusammenarbeit der Deutschscheizer EDK-Regionen“ unter der Leitung von Brigitte Steimen (Zürich).

Deutschscheizer Lehrplan

Agnes Weber hat am 1. Dezember 2006 ihre Arbeit als Projektleiterin aufgenommen. Sämtliche Gremien sind seit 2007 im Einsatz. In diesem Jahr wurde am Grundlagenbericht mit den verschiedenen Eckwerten gearbeitet. Dieser wird die Grundlage bilden für die geplante Vernehmlassung im kommenden Jahr.

Am 30.10.2007 fand ein Hearing mit über 80 Personen aus kantonalen Bildungsverwaltungen, aus Wissenschaft und Forschung, mit Lehrpersonen und Schulleitungen der obligatorischen Schule, mit Mitgliedern des Plan d'Etudes Romand sowie den Projektgremien zu den bis dato vorliegenden Eckwerten statt. Das Hearing stiess auf ein sehr positives Echo, insbesondere die Lehrpersonen schätzten, dass sie zu einem sehr frühen Zeitpunkt einbezogen wurden. Die ersten Eckwerte wurden am 14.12.2007 der Steuergruppe vorgelegt und diskutiert.

Nach dem ersten Projektjahr liegen u.a. erste Konzepte bzw. Produkte zu folgenden Themen vor:

- Vorschläge zu den Bereichen der obligatorischen Schule, die - abgeleitet aus den Bildungsbereichen HarmoS - aus Fachbereichen bestehen, in denen fachliche, fachübergreifende sowie überfachliche Kompetenzen ausgebildet werden.

- Aufnahme einer Ist-Analyse zu den Lektionentafeln der 21 deutschsprachigen Projektkantone.

Weiterführende Informationen finden sich unter: www.lehrplan.ch.

Projekt „Leistungsmessung“

Im Dezember 2006 hatte der Lenkungsausschuss beschlossen, die Arbeiten am sprachregionalen Projekt „Leistungsmessung“ vorläufig zu sistieren, bis auf nationaler Ebene geklärt ist, wie die diese Thematik betreffenden Bestimmungen des HarmoS-Konkordats umgesetzt werden sollen und wie die nötige Koordination mit den sprachregionalen Projekten sichergestellt wird. Die EDK-Plenarversammlung hat mit dem Umsetzungsbeschluss vom 25. Oktober 2007 die nötige Grundlage geschaffen. Die weiteren Arbeiten sollen durch den Koordinationsstab HarmoS (Kosta HarmoS) zwischen EDK und Sprachregionen koordiniert werden.

Schulfernsehen (MySchool)

Die Zeitschrift Achtung Sendung wurde aufgehoben, sie wurde jedoch durch die Homepage SF Wissen - MySchool ersetzt. Es gibt auch die Möglichkeit, einen Newsletter über das Schulfernsehen zu bestellen. Der Mehrwert, welcher mit der Aufschaltung der Homepage erzeugt wird, ist beachtlich.

Überprüfung der sprachregionalen Zusammenarbeit

Die Arbeitsgruppe zur Überprüfung der sprachregionalen Zusammenarbeit hatte im Juli 2006 ihren Bericht vorgelegt. Aufgrund der Stellungnahmen der Regionalkonferenzen zu diesem Bericht erhielt die Arbeitsgruppe im Dezember 2006 vom Lenkungsausschuss den Auftrag, ergänzende Klärungen vorzunehmen. Diese betrafen in der Hauptsache das Verhältnis der vorgeschlagenen D-EDK zur EDK und zur Regionalkonferenz der Romandie, der CIIP, sowie Klärungen zur Rechtsgrundlage, auf der eine deutschsprachige Regionalkonferenz gegründet werden könnte.

Zudem wurde vorgeschlagen, im Rahmen des HarmoS-Konkordats eine Bestimmung zu ergänzen, welche es den Kantonen er-

laubt, für die Umsetzung der im HarmoS-Konkordat den Sprachregionen zugewiesenen Aufgaben die nötigen Einrichtungen zu schaffen. Dieser Vorschlag wurde von den Organen der EDK positiv aufgenommen (siehe Art. 8 Abs. 3 des HarmoS-Konkordats).

Offen ist, welche Konsequenzen eine Deutschschweizer Regionalkonferenz für die bestehenden Regionalkonferenzen, ihre Tätigkeitsbereiche und ihre Organisation haben werden.

■ Zusammenarbeit mit Lehrerorganisationen

Der LCH hat in seinen Statuten 2007 die LCH-Regionalkonferenzen aufgelöst, d.h. NW LCH. Die NW EDK hat trotzdem am 29. Oktober 2007 alle Lehrerorganisationen der NW EDK eingeladen. Gemäss Statut NW EDK hält sie diesen Kontakt aufrecht. An der sehr gut besuchten Versammlung, die vom Präsidenten NW EDK geleitet wurde, informierte man ausführlich über die Sprachenprojekte und die Lehrmaterialien ELBE und Lingualevel, an deren Erarbeitung die Arbeitsgruppe Sprachen der NW EDK massgeblich beteiligt war.

Die Form der Begegnungen soll auf Wunsch der Lehrerorganisationen auch in Zukunft fortgesetzt werden.

■ Studienreise

Nach der erfolgreichen und sehr geschätzten Studienreise ins Südtirol 2006 hat die Plenarversammlung beschlossen, im Mai 2008 nach Polen zu reisen. Martin Baumgartner, als anerkannter Kenner der polnischen Bildungslandschaft, hat den Regionalsekretär bei der Programmgestaltung unterstützt. Ziel der Reise ist es, ein neues EU-Land zu besuchen und sich zu informieren, wie es ein osteuropäisches Land schafft, ihr Bildungssystem an EU-Vorgaben anzupassen (Bildungsmonitoring, Qualitätsmanagement, Hochschul-Bildungsabschlüsse).

■ Weitere Geschäfte der NW EDK

Die Plenarversammlung befasste sich im Berichtsjahr mit weiteren Geschäften:

- Jahresbericht und Jahresrechnung 2007
- Genehmigung des Tätigkeitsprogrammes und der Finanzplanung 2008 ff.
- Genehmigung des dritten Zwischenberichts IFES
- Kenntnisnahme vom Zwischenbericht des „netzwerk sims - Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen“ und Verabschiedung des Konzepts zur Weiterführung des Projekts
- Beratung des Ergänzungsberichtes zum Bericht der Arbeitsgruppe „Überprüfung der Zusammenarbeit der Deutschschweizer EDK-Regionen“ und Diskussion über die möglichen Auswirkungen auf die NW EDK.
- Ausserdem liessen sich die Mitglieder der Plenarversammlung über den Bildungsraum Nordwestschweiz informieren und tauschten sich regelmässig über das Vorgehen bei der Ratifizierung des Konkordats HarmoS aus.

2. Sekretärenkommission

Magdalena Michel Binder, Leiterin der Abteilung Pädagogik des Departements für Bildung und Kultur des Kantons Solothurn, präsidiert in den Jahren 2007 und 2008 die Sekretärenkommission. Im Berichtsjahr fanden die Sitzungen statt am 2. Februar, 23. März und 14. September. Überdies wurde in drei Zirkulationsverfahren zu diversen Geschäften Beschluss gefasst. Nebst der Vorbereitung der Geschäfte für die beiden Plenarversammlungen behandelte die Sekretärenkommission folgende Konferenzgeschäfte:

- Übergangsmassnahmen des Projekts „netzwerk sims“ bis zur Beschlussfassung über die Weiterführung des Projekts
- Überprüfung einer Neuausrichtung und Tätigkeit der Regionalkonferenz NW EDK

■ Studien / Berichte / Publikationen

- „lingualevel - Instrumente zur Evaluation von Fremdsprachenkompetenzen 5.-9. Schuljahr“ (herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Sprachen NW EDK)
- „ELBE - Eveil aux langues, Language awareness, Begegnung mit Sprachen“ (DVD-Film)
- Lehrmittel / DVD: „Trickfilm entdecken“
- Zusatzbericht der Arbeitsgruppe „Überprüfung der Zusammenarbeit der Deutschschweizer EDK-Regionen“
- Bericht „Qualitätsmanagement Sekundarstufe II“ (Entwurfassung)

- Arbeitsgruppe „Überprüfung der Zusammenarbeit der Deutschschweizer EDK-Regionen“.

Im Weiteren vertritt er die deutschsprachigen Regionalsekretariate und die NW EDK im Stiftungsrat der Stiftung Bildung und Entwicklung.

Nebst diesen Aufgaben hat das Regionalsekretariat mit Unterstützung der Abteilung Informatik und des Kommunikationschefs BKS des Kantons Aargau die Homepage weiter ausgebaut (www.nwedk.ch). Für den RSS-Newsletter ist die NW EDK in der Pionierrolle. Die Beliebtheit der Homepage wächst stetig, was sich auch in den steigenden Besuchszahlen widerspiegelt.

Im Berichtsjahr war das Regionalsekretariat stark mit der Organisation und Betreuung von Sitzungen beschäftigt, welche vermehrt in Aarau stattfinden; auch leistete es vermehrt Hilfe bei der Durchführung von Tagungen. Ausserdem war es mit der Umstellung auf ein neues Buchhaltungs- und Rechnungssystem beschäftigt und half bei der Organisation der Studienreise mit. Das Regionalsekretariat nimmt neu auch die Aufgaben als Geschäftsstelle des Projekts „Passepartout“ wahr.

3. Regionalsekretariat NW EDK

Gemäss Statut der NW EDK vom 19.11.2004 führt und koordiniert das Regionalsekretariat die Konferenzgeschäfte. Zu den Aufgaben des Regionalsekretärs gehören die allgemeine Koordination, die Beratung der Plenarversammlung und der Sekretärenkommission, die Kontrolle über die termingerechte Abwicklung der Arbeitsprogramme und Projekte sowie die Antragstellung an Sekretärenkommission und Plenarversammlung NW EDK. Zu den weiteren Aufgaben des Regionalsekretärs gehören auch die Unterstützung der Kommissions- und Arbeitsgruppenpräsidenten, die Zusammenarbeit mit den Projektbeauftragten und die Koordination der pädagogischen Sachbearbeitung.

Der Regionalsekretär arbeitet in folgenden Gremien der EDK und der deutschsprachigen EDK-Regionalkonferenzen mit:

- Departementssekretärenkommission DSK/EDK
- Konferenz der Departementssekretäre KDS/EDK
- Planungsstab EDK
- Finanzausschuss DSK/EDK
- Lenkungsausschuss D-EDK
- Beirat WBZ (Präsident).

4. Vernehmlassungen zu Geschäften der EDK

Im Berichtsjahr nahm die NW EDK Stellung zum Synthesebericht EDK vom 7. Dezember 2006 betr. Perspektiven und Instrumente für die Umsetzung von HarmoS in den Kantonen und schulischen Institutionen

5. Veranstaltungen der NW EDK

Thema	Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl Teilnehmer (ca.)	Ergebnisse der Tagung
Tagung „Qualitätsmanagement Sekundarstufe II“	5.12.2007	Aarau	Regionalsekretariat / Kommission Sekundarstufe II	95	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildung zum Thema Qualitätsmanagement Sekundarstufe II“ • Die Tagung wird im Herbst 2008 wiederholt.
28. Mathematiktagung „Heterogeniale Mathematik - Unterricht für die ganze Klasse“	31.8./ 1.9.2007	Gwatt bei Thun	AG Mathematik	72	<ul style="list-style-type: none"> • Standortbestimmung in der Fachdidaktik Mathematik zur Thematik „Umgang mit Heterogenität“ • Bewusstmachung der Vernetzungen von Fragen der gesellschaftlich-sozialen Entwicklung mit Zielen und Inhalten eines modernen Mathematikunterrichtes sowie mit aktuellen bildungspolitischen Projekten (Bildungsstandards und Lehrplanung DCH) • Aktualisierung des Informationsstandes zu den genannten Projekten • Verbreitung von konkreten fachdidaktischen Angeboten zum Umgang mit Heterogenität im Mathematikunterricht
Immersion /Bilinguale Maturität	16.3.07	Basel	WBZ/ AG Sprachen	95	Schlussbericht, neue Projekte, weitere Klärung der Vorgaben in Kantone, Netzwerk
ELBE	06.06.07	Basel	AG Sprachen	70	Informationsaustausch Kantone NW EDK und Suisse romande; Praxisbeispiele, Netzwerk, Vorgaben für Materialentwicklung
Lingualevel	30.08.07	Bern	AG Sprachen	50	Bessere Rahmenbedingungen für Einführung in den Kantonen, Infomaterialien, Netzwerk
Netzwerktagung ESP II und III	09.11.07	Bern		125	Praxisbeispiele, Netzwerk, Klärung der Modelle (ESP und Internationale Zertifikate)

6. Berichte über die Tätigkeit der Kommissionen und Arbeitsgruppen

■ Kommission Volksschule

Rechtsgrundlage	Mandat vom 19. November 2004	
Mitglieder	Christian Studer, BL (Präsident) Christian Aeberli, AG Max Suter, BE Pierre Felder, BS Markus Fasel, FR	Andreas Walter, SO Joe Bucheli, LU Martin Wendelspiess, ZH René Salzmännli, VS
Mutationen	Nomination: Andreas Walther, SO	
Anzahl Sitzungen	7 (1 davon 1 ½ Tage)	
Tätigkeit 2007	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation Stellungnahme Kantone: <ul style="list-style-type: none"> . zum HarmoS-Konkordat . zum Konkordat Sonderschulung - "Werkstattberichte" zu: <ul style="list-style-type: none"> . Pecaro . Lehrplan D - CH - Perspektiven Einführung Instrumente HarmoS - Weiterentwicklung "Integrative Förderung" / Sonderschulung (als neue Aufgabe der Volksschule) - Bildungsraum NW - CH - DaZ-Instrumentarium (Kooperation NWEDK) 	
Perspektiven 2008	<ul style="list-style-type: none"> - Vergleich der Organisation der Volksschulämter - Schullaufbahn / Selektion und Promotion - Externe Evaluation Volksschule - Frühförderung - Zertifizierung von Lehrmitteln / Leitsätze zur Lehrmittelentwicklung 	

■ Kommission Sekundarstufe II

Rechtsgrundlage	Mandat vom 19. November 2004	
Mitglieder	Dr. Charles Vincent, LU (Präsident) Claude Alain Jaccaud, AG Tiina Stämpfli, AG Josua Oehler, BL Ulrich Maier, BL Dr. Jules Grand, BS (bis Sept.) Christof Oppliger, BS (ab Sept.) Hans Georg Signer, BS Dr. Mario Battaglia, BE Nicolas Renevey, FR Dominique Sudan, FR	Dr. Werner Schüpbach, LU Hildegard Steger-Zemp, LU (bis Sept.) Martin Schönbächler, LU (ab Sept.) Yolanda Jenzer, SO (bis Sept. 07) Andreas Brand, SO (ab Sept. 07) Franz Wyniger, SO Bea Oberholzer, ZH René-Pierre Métrailler, VS Esther Brun Gander (Sekretariat)
Mutationen	Nominationen: Martin Schönbächler LU ; Andreas Brand SO, Tiina Stämpfli AG, Christof Oppliger BS, Demissionen: Hildegard Steger-Zemp, LU; Yolanda Jenzer, SO, Dr. Jules Grand, BS	
Anzahl Sitzungen	3 (die 4. wurde auf Januar 2008 verschoben)	
Tätigkeit 2007	<ul style="list-style-type: none"> - Benchmarking an Schulen der Sekundarstufe II: Begleiten und Unterstützen des Projekts - Erarbeiten einer Konzeptskizze zur Steuerung des Qualitätsmanagements an Schulen der Sekundarstufe II - Durchführen einer Tagung zum Qualitätsmanagement Sekundarstufe II (5.12.07) - Selbstlernsemester: <ul style="list-style-type: none"> . Information des Prorektors und drei SchülerInnen der Kantonsschule Zürcher Oberland (KZO) über ihre Erfahrungen mit dem Selbstlernsemester . Diskussion, ob das Thema in der Kommission weiterverfolgt werden soll - Diskussion über die Fachmaturität für das Berufsfeld Pädagogik (Meinungsaustausch) - allgemeiner Informationsaustausch 	
Perspektiven 2008	<ul style="list-style-type: none"> - Fertigstellen der Konzeptskizze zur Steuerung des Qualitätsmanagements an Schulen der Sekundarstufe II - Begleiten des Projekts „Benchmarking an Schulen der Sekundarstufe II“ - Selbstlernsemester: Entscheiden über Weiterbearbeitung in der Kommission - evtl. zweite Tagung zum Thema Qualitätsmanagement Sekundarstufe II durchführen 	

■ Kommission Regionales Schulabkommen NW EDK

Rechtsgrundlage	Mandat vom 19. November 2004	
Mitglieder	Bernhard Schmutz, BE (Präsident) Hansruedi Bloesch, AG Thomas Rutishauser, BL Claudia Gürtler, BS	Walter Stoll, FR Uschi Renggli, LU Ilona Wallrodt, SO Rosmarie Pazeller, ZH
Mutationen	Nomination: Franz Weissen, VS Demission: Keine	
Anzahl Sitzungen	2	
Tätigkeit 2007	<p>- RSA 2009: Abkommenstext zur Ratifikation freigegeben Die Plenarversammlung NW EDK hat Ende November 2007 den von der Kommission RSA total revidierten Abkommenstext zum RSA 2009 der NW EDK mit den beiden Anhängen (Anhang I: Kantonsbeiträge; Anhang II: Liste der beitragsberechtigten Schulen; gültig vom 1.8.2009 bis am 31.7.2011) genehmigt. Das neue Abkommen RSA 2009 wird gemäss Mandat zur Totalrevision des RSA nur noch die Bereiche Kindergarten, Volksschule, allgemein bildenden Schulen auf der Sekundarstufe II sowie die vom Bund nicht anerkannten tertiären Bildungsgänge umfassen. Nicht mehr unter das neue Abkommen RSA fallen die Berufsbildung und Fachhochschulen, da diese beiden Bereiche bereits auf nationaler Ebene (EDK-Abkommen) geregelt sind. Das Regionalsekretariat NW EDK hat im Dezember 2007 die Kantone eingeladen, dem Regionalen Schulabkommen über die gegenseitige Aufnahme von Auszubildenden und Ausrichtung von Beiträgen (RSA 2009) der NW EDK auf den 1. August 2009 beizutreten.</p> <p>- Neue Kantonsbeiträge, gültig vom 1.8.2008 bis am 31.7.2009 Die Kantonsbeiträge des RSA 2000 werden auf den Schuljahresbeginn 2008/09 zum dritten Mal angepasst. Die neuen RSA-Tarife werden nur für ein Schuljahr Gültigkeit haben, da das Abkommen RSA 2000 auf den 1. August 2009 durch das neue Abkommen RSA 2009 abgelöst wird.</p>	
Perspektiven 2008	<p>- Abstimmung des Geltungsbereichs zwischen dem RSA und den nationalen Schulgeldvereinbarungen Die Kommission RSA wird besorgt sein, dass die Verlagerung der Bereiche Berufsbildung und Fachhochschulen von der regionalen Ebene der NW EDK auf die nationale Ebene der EDK zu keinen Abkommenslücken führen. Diese Massnahmen sind nötig, weil die beiden bestehenden nationalen Schulgeldvereinbarungen im Bereich Berufsbildung (Berufsfachschulvereinbarung; BFSV und Fachschulvereinbarung; FSV) nur diejenigen Bildungsgänge der Berufsbildung regeln, die unter den Geltungsbereich des Bundesgesetzes über die Berufsbildung (BBG) vom 13. Dezember 2002 fallen.</p> <p>- Grundlagen für den Vollzug des neuen RSA 2009 Die Kommission RSA wird für den Vollzug des neuen Abkommens RSA Richtlinien und weitere Vollzugshilfen erarbeiten.</p> <p>- Überprüfung der Kantonsbeiträge, gültig ab 1.8.2009 Auch die im Anhang I zum RSA 2009 erwähnten neuen Kantonsbeiträge sind alle zwei Jahre zu überprüfen und durch Beschluss der Konferenz der Abkommenskantone erstmals per 1. August 2011 anzupassen. Die Kommission RSA wird basierend auf den im Abkommen verankerten Berechnungsgrundsätze die Erhebungsgrundlagen bestimmen. Sie wird ihre Tarifvorschläge der Plenarversammlung NW EDK im Jahr 2010 zur Genehmigung unterbreiten.</p>	

■ Arbeitsgruppe Sprachen

Rechtsgrundlage	Mandat vom 19. November 2004	
Mitglieder	Dr. Victor Saudan, BS (Präsident) Brigitte Ruhstaller, AG Dr. Annelis Schröter-Meier, AG Dieter Kaufmann, BL Jakob Mühlemann, BE Ida Bertschy, FR	Anna Häfliger, LU Susanne Flükiger, SO Françoise Locher-Imhasly, VS Dr. Brigitte Mühlemann, ZH Brigitta Kaufmann, Sekretariat
Mutationen	Keine	
Anzahl Sitzungen	4	
Tätigkeit 2007	<p>Laufende Information</p> <ul style="list-style-type: none"> - Homepage NW EDK (Fachberichte in div. Bereichen) - Beratung kantonaler Bildungsverwaltungen zu Detailfragen - Gemeinsame Informationsplattform www.sprachenunterricht.ch <p>Integrierte Sprachendidaktik / Didaktik der Mehrsprachigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung Referenztexte (Passerelle/Sockelkonzept), Vertiefung, Vernetzung bestehender Ansätze; koordinierende Rolle zwischen EDK, Regionen und Projekten, namentlich „Passepartout“ <p>Austauschdidaktik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ferieneinzelaustauschprogramm FEA (1162 Teilnehmende) - 10. Schuljahr in der Romandie - Gemeinsame Tagung mit CIIP <p>Immersion, Bilingualer Unterricht, CLIL/EMILE</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachtagungen Bilinguale Maturität und Immersion am Gymnasium - Bericht Bilingualer Unterricht auf der Sek.-I-Stufe <p>Zusammenarbeit mit der CIIP</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorarbeiten für Fachsymposium Integrierte Sprachendidaktik 2008 - Austauschprogramm <p>Förderung der Erstsprache / Standardsprache / Mehrsprachigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standardsprache / Sprachförderung im Unterricht - Begegnung mit Sprachen / Language Awareness ELBE (Tagungen seit 2000, Bericht Lehrmaterial-Entwicklung 2007) <p>Sprachenportfolio und Evaluationselemente</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung Sprachenportfolio (regionales Einführungskonzept 2006) <p>Evaluationsinstrumente</p> <ul style="list-style-type: none"> - Veröffentlichung von LINGUALEVEL am 31.1.2007 - Kaderbildung vom 29. August 2007 	
Perspektiven 2008	<ul style="list-style-type: none"> - Laufende Information weiterführen - Integrierte Sprachendidaktik: Glossar in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Passepartout“ und Fachsymposium - Klassenaustauschprogramm EA 8/9 NW EDK/CIIP (neu) - Fachtagung Bilingualer Unterricht auf der Sek.-I-Stufe - Inhaltliche Beratung Netzwerktagung Bilinguale Maturität 2008 (WBZ) - Fachsymposium Integrierte Sprachendidaktik - Fachtagung zum Thema „ELBE-Kompetenzen bei Lehrpersonen“ - Zusammenarbeit mit Projekt „Passepartout“ - Sprachenportfolio (Zwischenbericht zuhanden SK NW EDK) - Netzwerktagung ESP II und III - Planung regionale Einführung ESP I und Portfolio - Unterstützung Einführung IEF-Instrumente in Kantonen - Produktion Bündelung LINGUALEVEL 	

■ Arbeitsgruppe Sprachen, Subgruppe Austausch

Rechtsgrundlage	Mandat vom 16. September 1993	
Mitglieder	Bernard Dillon, FR, Präsident Marlise Czaja, AG Thomas Raaflaub, BE Irene Stark - Däster, BL Brigitta Kaufmann, BS	Marianne Iten, LU Susanne Flükiger, SO Corinne Barras, VS Ueli Landis, ZH
Mutationen	Keine	
Anzahl Sitzungen	3	
Tätigkeit 2007	<p>Hauptziel Unterstützung der Kantone in Sachen Einzel-, Klassen- u. Gruppenaustausche.</p> <ul style="list-style-type: none"> - UGA + REREL Die Westschweizer Kantone + TI haben seit Juli 2007 offiziell das Pendente der UGA (Subgruppe Austausch, abhängig von der NW EDK): das REREL (Réseau des Responsables cantonaux des échanges linguistiques, abhängig von der CIIP+TI). - FEA Ferien – Einzel – Austausch für Jugendliche der 6. – 9. Schulstufe in enger Zusammenarbeit mit den Westschweizer – Kantonen + Tessin (CIIP + TI) und dem ch Jugendaustausch in Solothurn. Insgesamt wurden im Jahre 2007 1'162 Schülerinnen und Schüler vermittelt. Teilnahme-Bescheinigung an jede Schülerin / jeden Schüler. Statistik ab Dezember 2007 unter www.echanges.ch abrufbar. - ZPS Zehntes partnersprachliches Schuljahr (Wiederholung der 9. Schulstufe in der anderen Sprachgemeinschaft). Kanton Freiburg in enger Zusammenarbeit mit den NW EDK Kantonen. SJ 2006 – 07 : 146 Schüler platziert (Stand: 15.11.2006) SJ 2007 – 08 : 169 Schüler platziert (Stand: 15.11.2007) Bescheinigung an jede(n) Teilnehmende(n). Statistik abrufbar unter www.bucoli.ch - EA 8-9: (Echanges – Austausch, Schulstufen 8 – 9) Schaffung und Ausarbeitung des Konzeptes EA 8 – 9 zwischen den NW EDK Kantonen und der CIIP + TI - Kantonen durch ein 5er Redaktions-Team. Vorstellung und Genehmigung des Konzeptes durch Generalsekretariate der NW EDK und der CIIP + TI. Detail – Planung. Mitarbeit erwünscht mit dem ch Jugendaustausch in Solothurn. Lancierung + Durchführung des Projektes ab Frühling 2008. Projektleiter: Marlies Czaja – AG (NW EDK – UGA) Bernard Dillon – FR (CIIP+TI – REREL) 	

■ Arbeitsgruppe Sprachen, Subgruppe Immersion

Rechtsgrundlage	Mandat vom 20. Oktober 1994	
Mitglieder	Martina Wider, ZH (Präsidentin) Philipp Czaja, AG Brigitte Hess, BE Annemarie Schaub-Gadient, BL Brigitta Kaufmann, BS Ida Bertschy, FR Anna Häfliger, LU	Susanne Flükiger, SO Marianne Mathier, VS Bea Oberholzer, ZH Esther Jansen O'Dwyer, ZH
Mutationen	Vertretung von BS neu nur noch durch Brigitta Kaufmann (vorher durch Victor Saudan und Brigitta Kaufmann)	
Anzahl Sitzungen	2	
Tätigkeit 2007	<ul style="list-style-type: none"> - Besuch und Unterstützung der Netzwerktagung der WBZ vom 16. März 07 - Beratung der Arbeitsgruppe „Weiterbildung Immersion“ der WBZ für die Netzwerktagung 08 - Diskussion der Zusammensetzung und zukünftigen Aufgaben der UGI - Planung und Konzeption der Netzwerktagung Immersion Sek I 	
Perspektiven 2008	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Arbeitsgruppe „Weiterbildung Immersion“ der WBZ bei der Netzwerktagung 08 - Beratung der Arbeitsgruppe „Weiterbildung Immersion“ bei der Planung der Netzwerktagung 09 - Organisation der Netzwerktagung Immersion Sek I in Biel am 5.11.08 	

■ Arbeitsgruppe Sprachen, Subgruppe Europäisches Sprachenportfolio

Rechtsgrundlage	Mandat vom 19. November 2004	
Mitglieder	Ida Bertschy, FR (Präsidentin) Dr. Victor Saudan, BS Susanne Flükiger, SO Marianne Mathier-Bayard, VS Martina Wider, ZH Dr. Brigitte Mühlemann, ZH	
Mutationen	Nomination: Dr. Brigitte Mühlemann, ZH Demission: -	
Anzahl Sitzungen	5	
Tätigkeit 2007	<ul style="list-style-type: none"> - Durch verschiedene Massnahmen wurde der Prozess der Implementierung des ESP II und ESP III in den Kantonen der NW EDK (und in andern Regionen) weiter in eine Richtung der flächen-deckenden Einführung beeinflusst. - Die Entstehung des letzten Instrumentes „Portfolino / ESP I“ wurde verfolgt. I. Bertschy hat an 3 Sitzungen der Steuerungsgruppe ESP teilgenommen; diese Gruppe begleitete den Entstehungsprozess der verschiedenen Instrumente. Der Prozess ist nun abgeschlossen, und die Gruppe wurde aufgelöst. - Das ESP-Netzwerk wurde in den Kantonen der NW EDK durch Austausch weiter gestärkt. - Die jährliche Netzwerktagung ESP II und ESP III wurde über die Zeit von Juni 07 bis November 07 vorbereitet. An dieser Tagung konnte das Thema „Der Platz von Lingualevel im ganzen Beurteilungskonzept des Fremdsprachenunterrichts“ aus mehreren Perspektiven beleuchtet werden. Die Tagung mit mehr als 120 Teilnehmenden aus der NW EDK und andern Regionen kann als erfolgreich beurteilt werden. - Eine kurze Standortbestimmung in Bezug auf die Implementierung des ESP II und ESP III in den Kantonen der NW EDK konnte gemacht werden. - Die Entwicklung im Implementierungskonzept wird über das ganze Jahr verfolgt. Die Standortbestimmung zeigt, dass das Implementierungskonzept vor allem für das ESP II der NW EDK in allen Kantonen Schritt für Schritt umgesetzt wird. 	
Perspektiven 2008	<ul style="list-style-type: none"> - Es wird nun möglich sein, den vorgesehenen Zwischenbericht zu erstellen. - Die Entwicklung des Implementierungskonzeptes muss weiter verfolgt werden. - Das Portfolino / ESP I muss bekannt gemacht und ins Implementierungskonzept integriert werden. - Eine Netzwerktagung sollte wieder durchgeführt werden. - Im Bereich der Hilfestellungen für die Weiterbildungen in den Kantonen sollte gearbeitet werden. Die Handreichungen zum ESP sollten nochmals neu beurteilt werden. 	

■ Arbeitsgruppe Mathematik

Rechtsgrundlage	Mandat vom 19. November 2004	
Mitglieder	Martin Rothenbacher, AG (Präsident) Annegret Nydegger, BE Ernst Röthlisberger, BL Dieter Blum, BS Anna Mengelt Müller, BS	Ule Matter, FR Rita Krummenacher, LU Peter Singer, SO Roland Keller, ZH
Mutationen	Demission: Werner Jundt, BE Nomination: Annegret Nydegger, BE Demission: Peter Singer, SO Nomination: noch nicht erfolgt	
Anzahl Sitzungen	4 Gesamtsitzungen	
Tätigkeit 2007	<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung der 28. Mathematiktagung der NWEDK (31. August / 1. September 2001, Tagungszentrum Gwatt Thun BE zum Thema „Heterogeniale Mathematik – Unterricht für die ganze Klasse“; Referenten: Prof. Dr. Peter Trübner, PH FHNW; Marco Adamina, PH Bern; Prof. Beat Wälti, PH FHNW) <p>Kontakte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Projektgruppe „Grundlagen Deutschschweizer Lehrplan“ (Frau A. Weber, Herr Marco Adamina) - Teilnahme einer Delegation der AG an der Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (GDM-Jahrestagung vom 26. bis 30. März 2007 in Berlin D) - Teilnahme einer Delegation der AG am Fachdidaktik-Treffen des GDM-Arbeitskreises Schweiz in Zürich (Freitag, 5. Mai 2007) 	
Perspektiven 2008	<ul style="list-style-type: none"> - Verfolgen der weiteren Entwicklungen im Bereich: <ul style="list-style-type: none"> . HarmoS: Erarbeitung Bildungsstandards Mathematik . Resultate aus PISA 2006 . Projekt „Grundlagen Deutschschweizer Lehrplan“ - Planung und Durchführung der 29. Mathematiktagung der NWEDK (4. / 5. September 2008, Bildungshaus Stella Matutina, Hertenstein LU, Thema: <i>Bildungsstandards Mathematik Schweiz</i>) 	

■ Arbeitsgruppe Migration - Schule - Integration

Rechtsgrundlage	Mandat vom 19. November 2004	
Mitglieder	Silvia Bollhalder, BS (Präsidentin) Priska Furrer, AG Elisabeth Salm, BE Ursula Lanz, BL Daniela Zappatore, BS	Theres Schwaller-Roux, FR Elisabeth Ambühl-Christen, SO Tamara de Vito, ZH Fritz Riedweg, LU
Mutationen	Nomination: Daniela Zappatore, BS, Sonja Loretan, VS, Franziska Bischofberger, ZH Demission: Esther Ladner, BS, Tamara de Vito, ZH	
Anzahl Sitzungen	4 halbtägige Sitzungen plus 4 halbtägige Sitzungen in einer Untergruppe Herkunftssprachen	
Tätigkeit 2007	<p>Austausch und Vernetzung unter den Kantonen Aktuelles, Mitteilungen, Diskussionen Informationen aus der AG EDK</p> <p>Projekt NW EDK <i>netzwerk sims</i> (Netzwerk «Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen») Begleitung und Mitentwicklung des Projekts mit dem Ziel der Weiterführung des Projekts Begleitung der Umsetzung und Klärung der Zielsetzungen durch inhaltliche Diskussionen (Konzept PraxisexpertInnen und sims-Fachtagung, Homepage, Aufbau von Fachexpertinnen und Fachexperten, Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen)</p> <p>Herkunftssprachenförderung und HSK Erstellen eines Antrags „Schaffung einer pädagogischen Stelle zur Förderung der Herkunftssprachen“ z.H. von Walter Weibel, Regionalsekretär NW EDK Leisten von interkantonaler Grundlagenarbeit zur Herkunftssprachenförderung Diskussion der Anliegen der IGE Interessengemeinschaft „Erstsprachenförderung“; Manifest</p>	
Perspektiven 2008	<p><i>netzwerk sims</i> «Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen» Begleiten des Vorhabens</p> <p>Herkunftssprachenförderung Schaffen von Synergien zwischen den Kantonen, Klären von Verantwortlichkeiten auf diversen Ebenen; Erstellen und Bewirtschaften von gemeinsamen Unterlagen</p>	

■ Kontaktgruppe Informatik

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Yvonne Büttner, BL Thomas Messerli (PH Bern) Thomas Grossenbacher, BS Bäumler Markus, BS	Michael Anderes, FR Urs Utzinger (PHZ LU) Stanley Schwab (PH FHNW SO)
Mutationen	Neu: Marcin Markus (PH Bern) Andy Schär (PH FHNW AG) für Fred Greule (PH FHNW) Fuchs Matthias (PHZH) für Fink Ronnie (PHZH) Moser René, ZH, für Peter Bucher, ZH	
Anzahl Sitzungen	3	
Tätigkeit 2007	Die Kontaktgruppe hat sich an drei Sitzungen (8.2.2007 in Aarau, 21.6.2007 in Bern, 6.12.2007 in Aarau) mit verschiedenen ICT-Themen auseinandergesetzt. Themen: - Regelmässiger Informationsaustausch über die laufenden Entwicklungen in den Kantonen - Tastaturschreiben an Primarschulen - Web 2.0 - Neuorganisation der Sitzungen. - ICT-Infrastruktur an Primarschulen	
Perspektiven 2008	- Neuorganisation der Kontaktgruppe - Leitbild ICT (PH, Dozierende) - Nutzung von Web 2.0 in den Schulen - Neue Entwicklungen an Sek I	

■ Kontaktgruppe Politische Bildung

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Corine Maître, BL (Präsidentin) Dr. Beatrice Ziegler Dr. Tobias Kaestli Dr. Kurt Messmer Christian Graf	
Mutationen	Keine	
Tätigkeit 2007	Im Berichtsjahr fanden keine Veranstaltungen der Kontaktgruppe statt.	

■ Kontaktgruppe Nordwestschweiz für Lehrerweiterbildung AG NW LWB

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3
Mitglieder	Dr. Susanne Rüegg, ULEF BS (Präsidium) Pia Hirt Monico, AG Walter Rohrer, SO Dr. Kathrin Kramis Aebischer, PH BE Susanne Kiss, FEBL BL Dr. Silvio Herzog, PHZ Dr. Sabina Larcher Klee PHZH Dr. Alois Suter, PHZH Gabriele Stemmer, Obrist PH FHNW Michael Piek, PHFR Margot Hug, PHFHNW Toni Ritz, PHVS
Mutationen	Demissionen: Antonia Zurbriggen, FR
Anzahl Sitzungen	2
Tätigkeit 2007	- Vertiefung diverser Weiterbildungsthemen - Gegenseitiger Austausch und Information Themen 2007 - Personalentwicklung an Schulen und die Unterstützung durch die WB - Rolle swch und WB-Angebote PH - Forum Weiterbildung: Diverse Sitzungen zur Planung und Durchführung des Messeauftritts an der Worlddidac 2008
Perspektiven 2008	- 2 Austauschtreffen - Teilnahme des Forum Weiterbildung an der Worlddidac

■ Kontaktgruppe der kantonalen Leiter der schulpsychologischen Dienste und der Erziehungsberatungsstellen SPD/EB

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Walo Dick, SO (Präsident) Hans Gamper, BE Peter Gutzwiller, BS Ruedi Schweizer, BL	Paul Holenstein, FR Veronika Baumgartner, LU Hans-Peter Schmidlin AG Christine Eggenberger, ZH
Mutationen	Keine	
Anzahl Sitzungen	3	
Tätigkeit 2007	<p>Die Kontaktgruppe beschäftigte sich wiederholt mit den Auswirkungen und der konkreten Umsetzung des NFA. In diesem Zusammenhang gelangte sie mit den nachfolgend aufgeführten zwei Anliegen an die EDK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Arbeitsgruppe der EDK, welche Vorschläge für die künftigen Abklärungs- und Zuweisungsmodalitäten im Bereich Sonderpädagogik erarbeitet, ist durch eine angemessene Vertretung der Schulpsychologie zu ergänzen. - Analog zur Kontaktgruppe der NW EDK eine gesamtschweizerische Konferenz der Leiterinnen und Leiter der schulpsychologischen Dienste und Erziehungsberatungsstellen einzusetzen. Mit diesem Instrument könnten in Übereinkunft mit der EDK einheitliche Vorgehensweisen und Lösungsansätze über die Sprach- und Regionengrenzen hinweg entwickelt und durchgesetzt werden. 	
Perspektiven 2008	Der gegenseitige Informationsaustausch, die konkrete Umsetzung des NFA und die zunehmende Tendenz, integrative Schulungsformen zu realisieren, werden auch im kommenden Jahr die Haupttraktanden bilden.	

■ Kontaktgruppe Nordwestschweizerische Sonderschulinspektorenkonferenz
NW SIK

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Kurt Rufer, SO (Präsident) Antonio Gallego, AG Ernst Ziehli, BE Kurt Marti, BE Marianne Stöckli, BL René Broder, BL Ernst Davatz, BS Paul Fahrni, FR	Irene Graf Bühlmann, LU Heidi Müller Schiewek, LU Sandra Mazzoni, ZH Kurt Berchtold, VS Ständige Gäste: Dr. Beatrice Kronenberg, SZH Hubert Piller, BSV Benno Schnyder, BSV
Mutationen	Nominationen: Antonio Gallego, AG, Marianne Stöckli, BL, Kurt Berchtold, VS Demissionen: Claus Detreköy, AG, Rita Meienberg, BL	
Anzahl Sitzungen	1	
Tätigkeit 2007	<p>Im 2007 konnte die Zahl der Sitzungen der Sonderschulverantwortlichen im Raum NW EDK deutlich reduziert werden. Der Grund dafür lag darin, dass im Berichtsjahr viele gemeinsame Diskussions- und Besprechungsgefässe direkt durch die EDK in Bern organisiert wurden und viel gemeinsame Arbeit nur sinnvoll auf gesamtschweizerischer Ebene zu erledigen war. Die Mitglieder sahen sich dementsprechend oft auf schweizerischer Ebene.</p> <p>(Umsetzung NFA, Schnittstellen zur Arbeit BSV vor und nach Rückzug der IV per Ende 2007; Vorarbeiten Konkordate HarmoS und Sonderpädagogik).</p> <p>Die installierten Kontakte zwischen den Mitgliedern ermöglichten aber viele Synergien (Austausch von Dokumenten; Angleichung von Arbeitsweisen und Haltung, Tipps usw.) und waren so auch im 2007 oft sehr nützlich und arbeitserleichternd.</p>	
Perspektiven 2008	Wir gehen davon aus, dass die Arbeit 2008 ähnlich verlaufen wird. Wahrscheinlich können im Rahmen NW EDK hier Synergien für die durch die Kantone in den nächsten Jahren noch zu erstellenden Konzepte genutzt werden. Zudem ist zu erwarten, dass sich aus der Umsetzung NFA in Kürze noch verschiedene Umsetzungsfragen ergeben werden, die interkantonal möglichst gleich gelöst werden sollten (z.B. „kleines Taggeld“, Hilfsmittel, Transportkosten.....).	

■ Kontaktgruppe Weiterbildung

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Barbara Fischer, AG Margrit Dünz, BE Peter Lakerveld, BL Rose-Marie Nietlisbach, ZH	Ueli Herr, LU Rolf Schütz, SO
Mutationen	Demission: Peter Lakerveld, BL, Ueli Heer, LU, Rose-Marie Nietlisbach ZH, Rolf Carattini TI,	
Anzahl Sitzungen	1 Sitzung im März 2007 Geplant waren jedoch zwei Sitzungen. Aufgrund der Demissionen und Absenzen wurde die 2. Sitzung die im November 07 geplant war, gestrichen.	
Tätigkeit 2007	<p>Positionierung der Weiterbildung in den Kantonen Ein "Dauerbrenner" in unseren Diskussionen. Z.B. Finanzierung, Qualitätskriterien,</p> <p>Leistungsvereinbarungen Wie und nach welchen Kriterien werden die Leistungen gemessen und finanziert.</p> <p>Tätigkeitsprogramm Ein wiederkehrendes Thema war und ist das Tätigkeitsprogramm dieser Kontaktgruppe. Die Meinungen über die Weiterführung dieses Gremiums sind unterschiedlich.</p>	
Perspektiven 2008	<p>Im Zusammenhang mit der Weiterführung dieser Kontaktgruppe Weiterbildung NW EDK wurde an der Plenarversammlung vom 15./16. November 07 in Balzers FL, folgendes beschlossen;</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Kontaktgruppe Weiterbildung NW EDK bleibt bestehen - Barbara Fischer AG, übernimmt die Koordination - die Kantone BL und ZH sind mit neuen Mitgliedern vertreten. Namen noch offen. Tessin ist vakant. Kanton LU ist mit Hildegard Steger-Zemp vertreten. Sie wird teilweise in der Zentralschweiz und teilweise in unserer Kontaktgruppe mitarbeiten. - Die Gruppe trifft sich nicht regelmässig, sondern ad hoc für besondere Geschäfte. z.B. <ul style="list-style-type: none"> . Weiterbildungsgesetz . Programm "Förderung der Grundkompetenzen Erwachsener" <p>Die nächste Sitzung zum Thema "Programm Förderung Grundkompetenzen Erwachsener" ist für Ende Februar 08 geplant.</p>	

■ Kontaktgruppe Kultur

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Hans Ulrich Glarner, AG (Präsident) Ulrich Niggi, BL Michael Koechlin, BS François Wasserfallen, BE	Anton von Däniken, FR Daniel Huber, LU Cäsar Eberlin, SO Susanna Tanner, ZH
Mutationen	Nomination: Daniel Huber, neu Mitglied ab Mai 2007 Demission: keine	
Anzahl Sitzungen	2	
Tätigkeit 2007	<p>Durch die Aufnahme von Daniel Huber, Kulturbeauftragter des Kanton Luzern, in die NWKBK deckt sich nun die Regionalgruppe vollständig mit dem Zuständigkeitsgebiet der NWEDK. Dadurch können kulturpolitische Themen zu Handen der NWEDK gut abgestützt vorbehandelt werden. Diesbezüglich standen die Reformvorhaben der Kulturgesetzgebung in den verschiedenen Kantonen im Zentrum der Diskussion und des anregenden Vergleichs. In mehreren Kantonen sind Gesetzesrevisionen in Arbeit. Der Kanton Basel-Stadt erarbeitet gegenwärtig ein Kulturgesetz. Der Aargau arbeitet an einer Totalrevision des Kulturgesetzes aus dem Jahre 1968 mit dem Ziel, den politischen Prozess 2010 abzuschliessen. Das selbe Vorhaben mit ähnlichem Zeithorizont ist beim Kanton Basel-Landschaft in Arbeit. Der Kanton Luzern hat seine Kulturpolitik im Rahmen des NFA neu geordnet, mit dem Ziel einer Aufgabenentflechtung zwischen Kanton und Gemeinden. Betroffen sind insbesondere die Zuständigkeiten bei Denkmalpflege und Archäologie (vollständige Kantonalisierung) und die Verteilung von Zentrumslasten. Bern schliesslich steht am Beginn des Revisionsprozesses.</p> <p>Zur Sprache gelangen in den Sitzungen alle bedeutenden kulturpolitischen Entscheidungen und Vorhaben in den acht angeschlossenen Kantonen, um gegenseitig eine gute Information und gegebenenfalls Koordination zu erreichen.</p> <p>Die NWKBK hat zu Handen der Plenarkonferenz eine Reihe von Gesuchen vorentschieden.</p>	
Perspektiven 2008	Über die Revisionsprozesse wird umfassend informiert und vergleichbare Ergebnisse werden gegenseitig zur Verfügung gestellt.	

■ Kontaktgruppe Ethik und Religionen

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Dr. Markus Baumgartner, AG (Kopräsidium) Dr. Alfred Höfler, AG (Kopräsidium) Prof. Rainer Jecker, BL Dr. Matthias Mittelbach, BS Dr. Sophia Bietenhard, BE Sabine Kutzelmann, FR	Dominik Helbling, LU Prof. Kuno Schmid, SO Stefan Ritz, VS Martin Blatter, VS Dr. Brigitte Mühlemann, ZH Brigitte Ernst, ZH (Stellvertr.)
Mutationen	Nomination: Demission:	
Anzahl Sitzungen	3	
Tätigkeit 2007	<p>Die beiden Sitzungen der Arbeitsgruppe dienten auf der Grundlage der Synopse Ethik und Religionen vom September 2006 dazu, die Unterrichtskonzepte in den Kantonen der NWEDK miteinander zu vergleichen und die daraus resultierenden gemeinsamen Fragestellungen zu erörtern.</p> <p>In einer weiteren Phase wurden die kantonalen Lehrpläne und die Unterrichtsorganisation im Fach Ethik und Religionen für die Volksschule miteinander verglichen und Unterschiede auf ihre Relevanz für das Fach Ethik, Religionen und Kulturen besprochen. In diesem Zusammenhang kamen auch die Lehrmittel zur Sprache, die für dieses Fach in den einzelnen Kantonen zur Verfügung stehen. In einem weiteren Schritt wurden die Ausbildungsmodule der einzelnen Pädagogischen Hochschulen im Raum der NWEDK analysiert und Harmonisierungsbedarf festgestellt.</p> <p>Die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse dienten zur Vorbereitung einer gemeinsamen Tagung für Entscheidungsträgerinnen bezüglich Schulorganisation, um entsprechende Lösungsvorschläge zuhanden der NWEDK auszuarbeiten.</p>	
Perspektiven 2008	<p>Die oben erwähnte Fachtagung soll im Frühjahr 2008 mit einer Expertengruppe mittels Impulsreferaten und Diskussionsrunden die dringlichen Fragestellungen erörtern, um anschliessend entsprechende Handlungsszenarien zuhanden der Entscheidungsträger ausarbeiten zu können.</p>	

7. Verzeichnis der Präsidentinnen und Präsidenten von Kommissionen und Arbeits- und Kontaktgruppen NW EDK

Kommission/Arbeitsgruppe/Kontaktgruppe	Präsidentin / Präsident
Kommission Volksschule	Christian Studer, BL
Kommission Sekundarstufe II	Dr. Charles Vincent, LU
Kommission Regionales Schulabkommen RSA	Bernhard Schmutz, BE
Arbeitsgruppe Sprachen	Dr. Victor Saudan, BS
Arbeitsgruppe Mathematik	Martin Rothenbacher, AG
Arbeitsgruppe Migration-Schule-Integration	Silvia Bollhalder, BS
Kontaktgruppe Medienpädagogik	vakant
Kontaktgruppe Informatik	Fred Greule, Aarau (Ansprechperson)
Kontaktgruppe Politische Bildung	Corine Maître, BS
Kontaktgruppe NW LWB	Dr. Susanne Rüegg, BS
Kontaktgruppe SPD/EB	Walo Dick, SO
Kontaktgruppe NW SIK	Kurt Rufer, SO
Kontaktgruppe Weiterbildung	Barbara Fischer, AG
Kontaktgruppe Kultur	Hans Ulrich Glarner, AG
Kontaktgruppe Ethik und Religionen	Dr. Markus Baumgartner und Dr. Alfred Höfler, AG

Die genauen Anschriften finden Sie auf unserer Homepage www.nwedk.ch unter „Adressen“.

8. Vertreter/innen der NW EDK in Gremien der EDK (Stand 31.12.2007)

Ausschuss/Arbeitsgruppe der EDK	Vertreter/innen aus dem NW EDK-Raum
Vorstand EDK	Regierungsrat Klaus Fischer, SO Regierungsrat Dr. Bernhard Pulver, BE
Fachhochschulrat (FHR)	Regierungsrat Rainer Huber, AG (Präsident) Regierungsrat Dr. Bernhard Pulver, BE
Konferenz der Departementssekretäre (KDS)	alle Generalsekretäre der NW EDK-Kantone Dr. Walter Weibel, Regionalsekretär NW EDK
Kommission der Departementssekretäre (DSK)	Robert Furrer, BE Bruno Biberstein, AG Dr. Walter Weibel, Regionalsekretär NW EDK
Arbeitsgruppe Interkantonale Fachschulvereinbarung (AG FSV)	Bernhard Schmutz, BE
Beirat HarmoS	Prof. Dr. Rudolf Künzli, AG Beat Wirz, BL
Steuergruppe ESP	Jakob Mühlemann, BE Ida Bertschy, FR
Nationale Koordinationsgruppe Sprachenunterricht	Dr. Victor Saudan, BS Jakob Mühlemann, BE
Kommission „Bildung und Migration“	Elisabeth Ambühl-Christen, SO
Kommission Akkreditierung von Trägerorganisationen und -institutionen	Dr. Susanne Rüegg, BS Dr. Helene Lehmann, BE
Beirat Weiterbildungszentrale für Mittelschullehrerinnen und -lehrer	Dr. Walter Weibel, Regionalsekretär NW EDK (Präsidium)

9. Vertreter der NW EDK in Gremien der D-EDK (Stand 31.12.2007)

Ausschuss/Kommission der D-EDK

Vertreter aus dem NW EDK-Raum

Lenkungsausschuss D-EDK

Regierungsrat Klaus Fischer, SO
Dr. Walter Weibel, Regionalsekretär NW EDK

Schulfernsehkommision

Dr. Markus Grolimund, BS (Präsident)
Dr. Daniel Ammann, ZH
Marco Riva, AG